

ger und dreißiger Jahren unseres Jh. wirkte. Seine Hauptvertreter **Las son, Kroner, Glöckner** u. a. versuchten, im Anschluß an **Hegel** eine irrationalistische Weltanschauung zu schaffen und damit der geistigen Krise der deutschen imperialistischen Bourgeoisie entgegenzuwirken. Zugleich war das ein Versuch, dem Marxismus-Leninismus auf philosophischer Ebene entgegenzutreten und seinen wachsenden Einfluß zu untergraben. Der Neu-H. diente Renegaten und Revisionisten in der Arbeiterbewegung als theoretisches Fundament im Kampf gegen den dialektischen und historischen Materialismus. Infolge seines irrationalistischen Charakters erwies sich der Neu-H. als vorbereitendes Element der faschistischen Ideologie.

Hegemonie des Proletariats:

Begriff des Marxismus-Leninismus; er bezeichnet die **führende Rolle der** —> **Arbeiterklasse** gegenüber allen anderen werktätigen Klassen und Schichten im Kampf um den gesellschaftlichen Fortschritt.

Die These von der H. ist ein wichtiger Bestandteil der marxistisch-leninistischen Revolutionstheorie und zugleich eng mit dem Gedanken verbunden, daß das Proletariat ein festes —> **Bündnis** mit anderen werktätigen Klassen und Schichten, insbesondere mit der Bauernschaft, herstellen muß. Diese These wurde bereits von **Marx** und **Engels** begründet, die nachgewiesen haben, daß es die geschichtliche Mission der Arbeiterklasse ist, den Kapitalismus zu beseitigen und den Sozialismus und später die klassenlose kommunistische Gesellschaft zu errichten. Die materiellen Existenzbedingungen des Proletariats sind bestimmend dafür, daß es notwendigerweise zum Totengräber des Kapitalismus und zum Schöpfer des Sozialismus wird. »Von allen Klassen, welche heutzutage der Bourgeoisie gegen-

überstehen, ist nur das Proletariat eine wirklich revolutionäre Klasse. Die übrigen Klassen verkommen und gehen unter mit der großen Industrie, das Proletariat ist ihr eigenes Produkt.« (MEW, 4, 472) **Lenin** hat die Lehre von der H. unter den neuen Bedingungen der Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolutionen weiterentwickelt und umfassend ausgearbeitet. Er wies nach, daß das Proletariat selbst in der bürgerlich-demokratischen Revolution, wenn diese erst in der imperialistischen Epoche zum Ausbruch kommt, als Hegemon des revolutionären Kampfes auftreten muß. Das ist nötig, um den Sieg der Revolution zu sichern, weil die inzwischen reaktionär gewordene Bourgeoisie ihre revolutionären Potenzen weitgehend verloren hat. Das Proletariat aber ist am Sieg der bürgerlich-demokratischen Revolution zutiefst interessiert, weil dadurch die günstigsten Kampfbedingungen für das Proletariat entstehen und der gesellschaftliche Fortschritt beschleunigt wird.

Die H. eröffnet zugleich die Möglichkeit, daß die bürgerlich-demokratische Revolution in einem einheitlichen revolutionären Prozeß in die sozialistische Revolution hinüberwächst. Entscheidende Voraussetzung für die H. ist die Existenz einer marxistisch-leninistischen Partei, die fähig ist, die Arbeiterklasse zu führen, ein festes Bündnis mit allen werktätigen Klassen und Schichten zu schaffen und eine den konkreten Bedingungen entsprechende Strategie und Taktik des revolutionären Kampfes auszuarbeiten. Die geschichtlichen Erfahrungen der bürgerlich-demokratischen Februarrevolution und der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in Rußland sowie die Erfahrungen der volksdemokratischen Revolutionen in den osteuropäischen sozialistischen Ländern haben die Richtigkeit der Lehre